

From the  
"Frankfurter Rundschau"  
7 November 1952

THE BERLIN SPD EXPELS TILLICH

"Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit"  
("Fighting Group against Inhumanity")  
To be Reorganized

Berlin 6 Nov (UP). The leader of the West Berlin "Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit," Ernst Tillich, has been expelled from the Social Democratic Party on Wednesday because he has not lived up to his "statutory duties for some time." (This was already reported in yesterday's edition.)

The ~~SPD~~ SPD district leadership wants to part with Tillich because ~~some~~ several political parties, as well as the Federal authorities, have objected to some of his activities. The "Kampfgruppe" under Tillich has repeatedly sent young people with anti-communistic propaganda material into the Soviet Zone without being able to protect them from the persecutions of the "state security service" and of Eastern justice. Several of these young boys and girls had to pay in prison for their propaganda fight against Communism.

Ernst Tillich has repeatedly been ~~made~~ <sup>called</sup> to ~~answer~~ <sup>account</sup> for these activities to the party leaderships and the West Berlin agencies. <sup>Current</sup> /Reorganization attempts, ~~xxxxxxxx~~ ~~xxxxxxxx~~ according to informed circles, are being made to place at the head of the "Kampfgruppe" a man who will take the organization back to its real objects: to enlighten the world on conditions in the Soviet Zone, and to prevent young people from "rash actions." At the same time the Federal authorities wish to assume the right to supervise an organization which is registered as a "recorded association" and which is therefore beyond parliamentary control.

On account of differences of opinion about the task of the "Kampfgruppe" we have learned that its founder, Dr. Rainer Hildebrandt, retired from the organization on Monday. The Second Chairman, Martini, resigned his duties simultaneously.

Ernst Tillich declared on Wednesday evening that the SPD has not yet notified him of his expulsion. He is not aware of having acted contrary to ~~the~~ the statutory decrees. He stresses, on the contrary, that he had warned incessantly during the last two years against rash acts of resistance and distribution of pamphlets by young people in the Soviet Zone of Occupation. Tillich acknowledged that negotiations between the "Kampfgruppe" and leading political bureaus are in progress which should lead to definite agreements.

4 copies

## Berliner SPD schließt Tillich aus

### »Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit« soll reorganisiert werden

BERLIN, 6. November (UP). Der Leiter der West-Berliner „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ Ernst Tillich ist (wie in einem Teil der gestrigen Ausgabe bereits berichtet — Red.) am Mittwoch aus der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ausgeschlossen worden, weil er „seit längerer Zeit die statuarischen Pflichten“ nicht mehr erfüllt habe.

Die SPD-Landesleitung distanziert sich von Tillich, weil verschiedene politische Parteien und auch Bundesbehörden beanstandet haben sollen, daß die „Kampfgruppe“ unter Tillichs

wjetzone geschickt habe, ohne diese Mitarbeiter vor den Verfolgungen des „Staatssicherheitsdienstes“ und der östlichen Justiz schützen zu können. Mehrere dieser Jungen und Mädchen mußten diesen propagandistischen Kampf gegen den Kommunismus mit dem Gang in ein Zuchthaus oder Gefängnis der Sowjetzone büßen.

Für diese Aktivität wird in den Parteivorständen und den West-Berliner Dienststellen vielfach Ernst Tillich verantwortlich gemacht. Reorganisationsbestrebungen, die Zeit im Gange sind, laufen nach den Aussagen unterrichteter Kreise darauf hinaus, Tillich an die Spitze der „Kampfgruppe“ zu stellen, der die Organisation auf ihren eigentlichen Aufgabenkreis zurückführen könnte. In der Öffentlichkeit über die Verhältnisse in der Sowjetzone aufzuklären und die Jugend zu überlegten Handlungen zu bewahren, gleichzeitig wollen sich die zuständigen Behörden ein Aufsichtsrecht über die Organisation sichern, die als eingetragener Verein registriert ist und außerhalb jeder Parteikontrolle steht.

Wegen der Unstimmigkeiten über die Aufgabe der „Kampfgruppe“ ist, wie erst bekannt wird, der Gründer Dr. Rainer Hillbrandt am Montag aus der Organisation ausgetreten. Der bisherige zweite Vorsitzende Martini hat zur gleichen Zeit seine Aemter niedergelegt.

Ernst Tillich erklärte am Mittwoch, daß er selbst habe von der SPD noch keine Mitteilung über seinen Ausschluß erhalten. Er habe auch nicht bewußt, den statuarischen Bestimmungen zuwidergehandelt zu haben. Im übrigen sei gerade er es gewesen, der seit drei Jahren unermüdlich die Jugendlichen in der sowjetischen Besatzungszone vor der Verteilung von Flugblättern und anderen unüberlegten Widerstandshandlungen gewarnt hat. Tillich bestätigte, daß zur Zeit Verhandlungen der „Kampfgruppe“ mit den maßgeblichen poli-